

## ESA-Ministerratskonferenz: Deutschland größter Beitragszahler

Drei Jahre nach der letzten ESA-Ministerratskonferenz in Luzern (Schweiz) tagten Regierungsvertreter aus 22 Mitgliedsstaaten der Europäischen Weltraumagentur am 27. und 28. November 2019 im spanischen Sevilla und zeichnen insgesamt knapp 14,4 Milliarden Euro (2016 10,3 Mrd.) für Raumfahrtprogramme der nächsten Jahre. Deutschland avancierte mit 22,9 % zum stärksten Beitragszahler. Vor drei Jahren in Luzern lag man mit 19,2 % noch hinter Frankreich (19,8%). Wir werden in der nächsten Ausgabe eine ausführliche Analyse vornehmen. Zunächst erste Statements aus Politik und Wirtschaft.



**Sabine von der Recke**, Vorstandsbeauftragte Politik- und Regierungsangelegenheiten, OHB SE:

„Die ESA-Ministerratskonferenz space19+ war ein toller Erfolg. Dass die ESA-Mitgliedsländer insgesamt das vorab gesteckte Ziel übertroffen haben, das hat uns alle überrascht. Es zeigt auch ganz deutlich, dass die Raumfahrt in Europa immens an Bedeutung gewonnen hat und dass es eine breite Bereitschaft gibt, die anstehenden Aufgaben – Klimawandel, Digitalisierung, Space Safety – aktiv und gemeinsam zu gestalten. Großes Lob an die ESA, die ein gutes Programm vorgelegt hat.

Deutschland ist erstmals größter Beitragszahler! Das ist natürlich für die deutsche Raumfahrtcommunity ein ganz wichtiges Signal: Wir sind eine relevante Branche und wir haben offensichtlich unsere Delegation und die politischen Entscheider davon überzeugen können, dass wir zum Gemeinwohl etwas beitragen können. Das zeigen auch die Programme, über die in Sevilla entschieden wurde: Bei den für den Klimaschutz so wichtigen Programmen wie FutureEO und Copernicus gab es große Steigerungen, auch bei den anwendungsorientierten Satcom-Programmen bleiben wir weiter vorne dabei. Bei Space Safety and Security wurden direkt Nägel mit Köpfen gemacht: Mit Hera startet ein Programm zum Schutz unserer Erde vor Asteroiden, Adrios wird dem Thema Weltraumschrott begegnen – beides enorm wichtige Programme für eine zukunftsorientierte Raumfahrt, die deutsche Delegation unter Leitung von Thomas Jarzombek und Dr. Walther Pelzer hat hier ein starkes Zeichen gesetzt. Dafür ein ganz großes Dankeschön!

Die Fortführung des Ariane-Programms ist gesichert, mit ausgewogenen Zeichnungen sowohl zur Verbesserung der Ariane 6, als auch für die Übergangsphase von Ariane 5

zu Ariane 6. Mit dem Programm "Kommerzielle Raumtransport-Services" sollen vor allem die Raumtransportdienstleistungen im Vordergrund stehen – eine gute Entwicklung, die auch neuen Raumfahrtakteuren hilft.

Die deutsche Delegation hat ein Superergebnis erzielt. Für OHB sind die Resultate von space19+ ein echter Erfolg, „unsere Damen“ Hera, Electra und Ariane werden nun beweisen müssen, dass sie mit dem in sie gesetzten Vertrauen auch gut umgehen können – wir werden sie dabei nach Kräften unterstützen!“



**Andreas Hammer** Airbus-Koordinator Raumfahrt Deutschland und Leiter Spacecraft Equipment:

„Ich möchte der deutschen Delegation und dem Raumfahrtkoordinator der Bundesregierung, Thomas Jarzombek und dem DLR-Vorstand Raumfahrtmanagement, Dr. Walther Pelzer, im Namen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meinen großen Dank aussprechen.

Der Ausgang der Konferenz birgt viele positive Nachrichten für unsere deutschen Standorte sowie für unsere Partner und Zulieferer. Deutschland führt weiter die europäische ISS-Beteiligung und künftige Missionen des Europäischen Service Moduls für Orion, das wir in Deutschland bauen. Damit ist Deutschland in Zukunft ein unverzichtbarer Partner im Artemis-Mondprogramm der NASA. Eine weitere gute Nachricht für den Erhalt deutscher Kompetenzen ist die Zeichnung für eine robotische Mondlandmission (European Large Lunar Lander EL3) sowie die Beteiligung am Marsprojekt Mars Sample Return.

Deutschland erhöht zudem seinen Beitrag in der Erdbeobachtung deutlich und behauptet damit seine Führungsrolle, insbesondere im Copernicus-Programm, in dem

wir bei Airbus bereits die meisten Sentinel-Satelliten führen. Auch die Telekommunikation und damit die ARTES-Programme sowie Technologieprojekte werden gestärkt. Das ist ein sehr gutes Ergebnis für den gesamten Equipment-Bereich. Auch unsere Tochter ArianeGroup hat für die neue Ariane 6 nun eine feste Planungsgrundlage. Die Investitionen der ESA-Mitgliedsstaaten sind ein klares Signal dafür, dass die Raumfahrt in der europäischen Gesellschaft eine immer größere Rolle spielt. Wir in Deutschland können auf unsere Beiträge stolz sein, denn mit deutscher Raumfahrttechnologie helfen wir, unser Klima und unsere zivile Sicherheit zu schützen, die modernste Kommunikationsinfrastruktur zu schaffen und wichtige Forschungs- und Explorationsprojekte umzusetzen.

Für uns geht es nun darum, uns im europäischen Wettbewerb auf die Vorbereitung erfolgreicher Angebote zu konzentrieren, denn wir wollen auch weiterhin der wichtigste Industriepartner der ESA sein.“



**Dr. Mathias Spude**, Leiter Institutionelle Beziehungen, ArianeGroup:

„Für die deutsche Trägerindustrie war es von großer Bedeutung, dass mit der Sicherung des Übergangs von Ariane 5 zu Ariane 6 und der Markteinführung der Ariane 6 die Kontinuität beim unabhängigen europäischen und deutschen Zugang zum All gewahrt bleibt. Darüber hinaus wurde die Entwicklung wichtiger Technologiebausteine entschieden, um die Wettbewerbsfähigkeit und Flexibilität der Ariane noch weiter zu verbessern. Dazu gehören die sogenannte Kick-Stage aus Deutschland, mit der wir ein bis zwei zusätzliche Ariane 6 pro Jahr verkaufen werden, Demonstratoren des kostengünstigeren Triebwerkes Prometheus und die Vorbereitung der deutsch geführten ultraleichten Karbonoberstufe. Deutschland

hat sich auf der ESA Ministerkonferenz aus ebenso verlässlicher wie starker Partner des Ariane-Programms präsentiert. Dafür gebührt unser Dank dem federführenden Bundeswirtschaftsministerium, den Leitern der deutschen Delegation in Sevilla, dem Koordinator Luft- und Raumfahrt der Bundesregierung, Thomas Jarzombek, und dem Vorstand des DLR Raumfahrtmanagements, Walther Pelzer und deren Teams sowie den Landesregierungen der Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern und Bremen."



**Matthias Wächter**, Abteilungsleiter, Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI):

„Deutschland hat in der ESA-Ministerkonferenz die richtigen Schwerpunkte für den Zukunftsmarkt Weltraum und die Kommerzialisierung der Raumfahrt gesetzt. Die deutliche Steigerung des deutschen Beitrags kommt überraschend und sendet ein starkes Signal. Mit dem komplett neuen Launcher-Programm (CSTS) wird erstmals eine Beschaffungs- statt Entwicklungsstrategie bei der ESA realisiert. Dies ist ein Meilenstein und ein maßgeblicher Verdienst von Luft- und Raumfahrt-Koordinator Thomas Jarzombek. Deutschland wird damit zur europäischen Führungsnation bei kleinen Träger raketen. Die Bundesregierung sollte jetzt im nächsten Schritt die Voraussetzungen für den Start sogenannter Micro-Launcher in Deutschland schaffen.“



**Dr.-Ing. Ernst K. Pfeiffer**, Sprecher AKRK, Arbeitskreis Raumfahrt-KMU:

„Endlich. Gerade noch rechtzeitig setzt die deutsche Bundesregierung die richtigen Schwerpunkte, um den Mittelstand am weltweit boomenden Raumfahrtmarkt mitmachen zu lassen.“

Mit dem hervorragend operierenden Duo Jarzombek-Pelzer, unterstützt in den letzten Monaten von vielen Bundestagsabgeordneten unterschiedlicher Parteien und zahlreichen Mitarbeitern des deutschen Raumfahrtmanagements am DLR, gelang ein bahnbrechender Wechsel in der deutschen Raumfahrt politik. Wir deutschen Raumfahrt KMU danken nicht nur für die Mobilisierung der Finanzmittel aus mehreren Ministerien für die Ermöglichung der hohen Gesamtzeichnung. Nach Jahren der Zurückhaltung und drohender Rückschritte hat die deutsche Delegation unter Führung von Koordinator Thomas Jarzombek (MdB) und Dr. Walther Pelzer (Vorstand des DLR Raumfahrtmanagements) das Steuer herumgerissen. Mit Mut, Entschlossenheit, Sachverstand und Weitsicht wurden die richtigen Schwerpunkte in vielen Unterprogrammen gesetzt, der Mittelstand wird in den Fokus gestellt. Nur die wichtigsten seien im Folgenden erwähnt:

#### Technologieprogramme

Die signifikante Stärkung der Programme GSTP (Erhöhung um das 2,5-fache auf 160 Mio. Euro für die kommenden 3 Jahre) und ARTES-CC (Erhöhung um 50% auf 67 Mio.) wird uns KMU (etablierte KMU gleichwohl wie Start-ups) nun endlich ermöglicht, auf verschiedenen Feldern, von Old-Space bis New Space, von Mechanik, Elektronik, Optik bis hin zu Software, von Komponenten bis hin zu kleinen Satelliten, eine starke, weltweit sichtbare Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und auszubauen. Ein Meilenstein in der Innovationsfähigkeit Deutschlands.

#### Erdbeobachtung - Copernicus

Durch die mit 520 Mio. Euro erlangte Führung in dem für die ganze Welt wichtigen Copernicus-Programm werden dann die ab 2026/2027 in den Orbit gestarteten neuen Erdbeobachtungssatelliten helfen, die Klimaprozesse und deren Auswirkungen zu verstehen. Die seitens der Europäischen Kommission gesetzte Minimum-Marke von „5% für Europäische KMU“ ist lediglich als erster Ansatz zu werten, um bei der 30%-igen Beteiligung Deutschlands an Copernicus deutsche KMU signifikant beteiligt zu sehen. Für eine gesunde Industrielandschaft und um ausreichend Luft zu schaffen für deutsche KMU, müssen die 5% bei zukünftigen EU-Missionen signifikant angehoben werden. Dennoch, auch deutsche KMU werden von der jetzigen hohen Zeichnung profitieren, um ihre High-Tech-Komponenten an Bord zu bringen, die Satelliten-Performance wird gestärkt. Auch die Zeichnung des Programmes FUTURE-EO wird deutschen KMU einen weiteren Schub geben.

#### Absicherung gegen Gefahren aus dem Weltall

Die HERA-Mission wird beispiellos einen Schritt Richtung Abwehr von Asteroiden setzen. Die Politik, das DLR, die ESA und die NASA setzen hier auf High-Tech aus Deutschland. Wir begrüßen insbesondere, dass durch die Führung der Mission aus Deutschland heraus, ein vergleichsweise hoher Anteil, 10% der deutschen Zeichnung, an deutsche Raumfahrt-KMU gehen kann (Anmerkung: Diese Mindestmarke sollte für alle ESA-Missionen gelten). Unsere KMU-Komponentenentwickler stehen bereits in den Startlöchern: HERA muss rechtzeitig starten, sodass der Asteroid nicht „verpasst“ wird. Deutschland übernimmt damit bei der Amerikanisch-Europäischen Mission auch Verantwortung für die Sicherheit der Erde vor Gefahren aus dem All.

Auch beim Thema Weltraumschrott werden sich deutsche KMU durch die Beteiligung an dem Programm ADRIOS mit ihren vielfältigen Technologien einbringen können.

#### Wissenschaft

Wir rechnen damit, dass die ESA und das DLR-Raumfahrtmanagement spezifische Regularien implementieren werden, die nicht nur Lieferanten aus deutschen Konzernen und Großfirmen Zugang zu diesen Missionen verschafft, sondern dass auch deutsche Raumfahrt-KMU mit ihren Instrumenten und Satellitenbauteilen beteiligt werden können.

#### Mond-Orbitstation GATEWAY

Wohl in letzter Sekunde wurden noch deutsche Mittel für die Ermöglichung einer Beteiligung von deutschen KMU in Höhe von 25 Mio. Euro an den europäischen GATEWAY-Aktivitäten eingestellt. Dies wird auch Stolz aller deutschen KMU bewirken, wenn sie in einigen Jahren zum Mond blicken und wissen, dass es die Innovationskraft deutscher KMU bis in den Mondorbit schafft und damit High-end-Wissenschaft und Exploration ermöglicht.

Mit den Entscheidungen auf der SPACE 19+ hat Deutschland endlich wieder Verantwortung durch Investition gezeigt und einen wichtigen Schritt für ein nachhaltiges Raumfahrt-Ecosystem mit einem gesunden Mix aus großen und kleinen Firmen getan. Die deutschen Raumfahrt-KMU danken allen beteiligten Personen für die kluge, weitsichtige Weichenstellung.“